

LIFE Natur – ade ?

Nachdem das Bundesland Niederösterreich seit dem EU-Beitritt 1995 über 10 Jahre lang überaus erfolgreich am LIFE-Natur Förderprogramm der Kommission teilgenommen hat, zeichnet sich nun eine negative Trendwende ab: Das Nachfolgeprogramm LIFE+ (ab 2007) fördert bekanntlich keine Umsetzungsmaßnahmen mehr, sondern „nur“ noch Projekte, Konzepte, Studien und dgl. Den ersten, herben Rückschlag überhaupt, was die Genehmigung niederösterreichischer LIFE-Projekte betrifft gab es bereits. Von drei 2005 eingereichten LIFE-Projekten hat nur das im finanziellen Umfang klein kalibrierte LIFE-Projekt zur Erhaltung der Trockenvegetation am Bisamberg Aussichten auf eine Genehmigung. Leider nicht die beiden in der Wasserbauabteilung intensiv vorbereiteten LIFE-Projekte am Traisen-Unterlauf und das Huchen-Nachfolgevorhaben. Letzteres zielte auf eine nachhaltige Entwicklung der Lebensräume an Kamp, Pielach und Melk im Sinne der Umsetzung von Wasserrahmen-Richtlinie bzw. Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ab. Die Maßnahmenswerpunkte lagen bei Flussstrukturierungen, Fischwanderhilfen, Einrichtung von Fluss-Naturschutzgebieten und erstmalig auch bei der Entwicklung und exemplarischen Durchführung neuartiger Pflegemodelle mittels Extensiv-Weideprojekten. Dadurch sollte der Nährstoffeintrag in die Gewässer verringert, der beschattende Ufergehölzgürtel verbessert, die Biodiversität erhöht und somit die ökologisch nachhaltige Pflege der Flusslandschaften bei erträglichen Kosten langfristig gesichert werden.

Alle diese begrüßenswerten gewässer-ökologischen Vorhaben können nun in ihrer Gesamtheit leider kurzfristig nicht realisiert werden. Dennoch: Im Kamptal ist das Weideprojekt mit Waldviertler Blondvieh, Huzulen, Konikpferden und Waldschafen auf etwa 30 ha bereits in der Anlaufphase (Schäferei Klaffl) und auch

der wichtige Grundkauf (bisheriger Eigentümer: Pfarre Gobelsburg) der eindrucksvollen Kamp-Mäander bei Gobelsburg durch andere Geldquellen ist gut abgesichert. An der Pielach bei Loosdorf nimmt das Pferdeweide-Projekt im neuen Naturschutzgebiet Pielach-Ofenloch-Neubacher Au ebenfalls bereits Gestalt an. Sorgen bereitet hingegen die angedachte „große“ Lösung am Umlaufberg beim Stift Altenburg, wo die im LIFE-Projekt vorgesehene, einmalige Nutzungsentschädigung für etwa 50 ha Waldfläche und dessen Einbeziehung in ein großräumiges Weideprojekt in dieser Form nun nicht mehr realisierbar erscheint. Auch am Melk-Unterlauf kann der wünschenswerte, rasche ökologische Umbau des kanalisierten Flusses nicht wie vorgesehen umgesetzt werden.



Kamp bei Gobelsburg. Foto: E. Kraus

Doch das ist noch kein Grund, die Köpfe hängen zu lassen oder gar zu resignieren. Es gibt mit Sicherheit auf EU- oder nationaler Ebene neue oder andere Fördertöpfe (Strukturfonds, Ländliche Entwicklung, LAFO), die für ökologische Vorhaben, mehr als bisher, genutzt werden können. Wir müssen es nur versuchen und beharrlich daran arbeiten, dann werden weitere schöne Erfolge bei der ökologischen Entwicklung der Flusslandschaften in Niederösterreich gelingen.

Dr. Erhard Kraus

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [15_01-02](#)

Autor(en)/Author(s): Kraus Erhard

Artikel/Article: [LIFE Natur - ade? 7](#)